

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
1. Thematik, Gegenstand und Zielsetzung	11
2. Forschungsstand und Quellenlage	13
3. Aufbau.	23
Erstes Kapitel	
Von der Monarchie zur Republik: Die Neuformierung der Konservativen und die Gründung der Deutschnationalen Volkspartei	25
1. »Kein Mann tot für Kaiser und Reich«: Das bürgerlich-konservative Lager und der Zusammenbruch der Monarchie 1918	25
2. Die Gründung der DNVP im November 1918	30
2.1 Der Zusammenschluss der Rechtsparteien und die Kritik der Deutschkonservativen.	30
2.2 Der Gründungsaufwurf vom 24. November 1918	35
2.3 Der Name der Partei	38
2.4 Die neue Partei und die Position der Deutschkonservativen	40
Zweites Kapitel	
Organisation, Zusammensetzung und politische Ziele der DNVP	47
1. Satzung und Parteiorganisation	47
2. Soziale Zusammensetzung der DNVP.	59
2.1 Dominanz der alten Eliten und der wirtschaftlichen Interessenvertreter.	59
2.2 Arbeiter und Angestellte.	62
2.3 Frauen in der DNVP	66
2.4 Die DNVP und die Jugend	70
2.5 Die DNVP als Sammelbecken der Unzufriedenen.	72
3. Finanzen	74
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	83
5. Das Parteiprogramm: Die »Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei«	88
6. Das Verhältnis der DNVP zu den Parteien	99
6.1 Die bürgerlichen Parteien: DVP, DDP, Zentrum, Interessenparteien	99
6.2 Die radikale Rechte: DVFP und NSDAP	107
6.3 Die Linksparteien: KPD und SPD.	110
7. DNVP und »Vaterländische Verbände«	114

8. Die DNVP und die Kirchen.	117
9. Die Deutschnationalen und der Antisemitismus.	120
9.1 Völkische Grundlagen und völkischer Flügel in der DNVP.	120
9.2 Der »Fall Henning« und der Aufstand der Völkisch-Radikalen	134
9.3 Der Reichsparteitag von Görlitz und die Gründung der DVFP	147
Drittes Kapitel	
Die Entwicklung der DNVP 1919 bis 1924	159
1. Die Wahlen zur Nationalversammlung und die Haltung der Deutschnationalen zur Reichsverfassung von 1919	159
2. »Wir wollen frei sein wie die Väter waren«: Die Deutschnationalen und die Folgen des Versailler Vertrages	184
2.1 Die Dolchstoßlegende und der Friedensvertrag von Versailles 1919	184
2.2 Die »Kriegsschuldfrage« und der »Kampf gegen die Erfüllungspolitik«	193
3. Der Kapp-Lüttwitz-Putsch 1920.	198
4. Koalieren oder opponieren? Die Reichstagswahlen von 1920	207
5. »Von Preußen aus wollen wir das Reich erobern«: Die preußischen Landtagswahlen von 1921	222
6. Krisenjahre 1922/23: Die Deutschnationalen und die Kabinette Cuno und Stresemann	232
7. Die Maiwahlen von 1924 und die Bildung des Kabinetts Marx II.	247
8. Zerreißprobe: Die Deutschnationalen und der Dawes-Plan von 1924.	260
8.1 Die Abstimmung über die Dawes-Gesetze und die Reaktionen innerhalb der DNVP	260
8.2 Die Verhandlungen über die Erweiterung des Kabinetts Marx II.	272
8.3 Die Neuwahlen des Reichstags vom 7. Dezember 1924	277
Viertes Kapitel	
Die Deutschnationale Volkspartei zwischen Koalition und Opposition (1925 bis 1928)	285
1. Der erste Bürgerblock: Das Kabinett Luther I (1925 bis 1926)	285
1.1 Die Koalition und die Innenpolitik	285
1.1.1 Die Entstehung der Regierung Luther I.	285
1.1.2 Das Aufwertungsproblem	290
1.1.3 Steuer-, Handels- und Sozialpolitik	296
1.2 »Nie wieder ein roter Reichspräsident«: Die Reichspräsidenten- wahlen von 1925	310
1.3 Zwischen Realpolitik und Revisionismus: Die Deutschnationalen und die Locarno-Verträge	319
2. »Das süße Brot der Opposition«: Die DNVP 1926/27.	339

2.1 Die Auseinandersetzungen in der DNVP über die Oppositionsrolle.	339
2.2 »Verhindert den Fürstenraub!« Das Problem der »Fürstenenteignung«	345
2.3 »Schwarz-rot-gold« oder »Schwarz-weiß-rot«? Der Flaggenstreit und der Sturz des Kabinetts Luther II	351
2.4 Die Deutschnationalen und das Ende des Kabinetts Marx III	355
3. Der zweite Bürgerblock: Die DNVP im Kabinett Marx IV (1927 bis 1928)	362
3.1 Die Bildung des Kabinetts Marx IV.	362
3.2 Die Koalition und die sozialpolitischen Reformen	368
3.3 Republikschutzgesetz und Zolltarifvorlage	374
3.4 »Unser Weg zur Macht in Reich und Ländern«: Der Königsberger Parteitag und die innerparteiliche Opposition	386
3.5 Deutschnationale Kritik an der Außenpolitik Stresemanns	394
3.6 Der Streit um das Schulgesetz und das Ende des zweiten Bürgerblocks	399
Fünftes Kapitel	
Der Sieg der Fundamentaloppositionellen: Die Parteikrise des Jahres 1928 . .	411
1. Agrarkrise und Formierung der innerparteilichen Opposition.	411
2. Die Reichstagswahlen vom 20. Mai 1928	414
3. Quo vadis DNVP?	425
3.1 »Schließt die Reihen« oder die Suche nach den Schuldigen	425
3.2 Richtungsstreit: Der »Fall Lambach«	429
3.3 »Block oder Brei«: Von Westarp zu Hugenberg	440
Schlussbetrachtung.	449
Abkürzungsverzeichnis	462
Anhang.	464
1. Organisationsplan der DNVP in Berlin mit den Namen der Abteilungsleiter	464
2. Organisation der Hauptgeschäftsstelle.	464
3. Zur Organisation der DNVP.	465
4. Karte der Regierungsbeteiligungen der DNVP in den Ländern und der Freien Stadt Danzig 1920 bis 1933	467
5. Zeittafel	468
Quellen und Literatur	472
Personenregister.	485